



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Vollständiges Marburger Gesangbuch**

**Luther, Martin**

**Marburg, 1750**

CCCCXXIII. 423. Joh. Rist. Sehl. Verlangen des ewigen Wohls. Mel. Was  
mein Gott will &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

30. Man laß die welt nur  
toben, Und redlich lauffen  
an: Es sitzt im himmel dro-  
ben, Gott lob, ein starcker  
mann, Der wird gar bald  
aufwachen, Der ewig strafen  
kan, Der richter aller sachen,  
Er ist schon auf der bahn.

31. Der bräutigam wird  
bald ruffen: Kommt, all ihr  
hochzeit-gäst: Hilf Gott,  
daß wir nicht schlaffen, In  
sünden schlummern vest.  
Bald habn in unsern händ-  
den, Die lampen, öl und  
licht, Und dürffen uns nicht  
wenden Von seinem ange-  
sicht.

32. Der könig wird bald  
kommen, Die hochzeit-gäst  
besehn: Wer vor ihm wird  
erstummen, Dem wirds gar  
übel gehn. O Gott! hilf,  
daß wir haben Das rechte  
hochzeit-kleid, Den glauben,  
deine gaben, Zu geben recht  
bescheid.

33. Ach Gott! durch deine  
güte, Führe mich auf rechter  
bahn: Herr Christe, mich  
behüte, Sonst möcht ich irre  
gahn, Halt mich im glauben  
veste In dieser bösen zeit,  
Hilff, daß ich mich stets rüst.

Zur ewigen hochzeit freud.  
34. Hiemit wil ich beschließen  
Das frölich sommer-lieb:  
Es wird gar bald aussprie-  
sen Die ewig sommer-blüt.  
Das ewig jahr herfließen,  
Gott geb im selben jahr.  
Daß wir der frucht genießten,  
Amen, das werde wahr.

CCCCXXIII. 4236

Joh. Rist.

Sehl. Verlangen des ewigen  
Bohls.

Mel. Was mein Gott wil.

**S** Blindheit! bin ich  
dann der welt zu  
dieneu nur erschaffen:  
Und hat mein schöpffer  
mich bestellt, Daß ich  
soll emsig gaffen Nach  
eitlem gut, Und meinen  
muth Auf solche thör-  
heit sehen, Die leicht-  
lich kan Den klügsten  
mann An leib und seele  
verleßen.

2. Mein Gott, erschaf-  
fen hast du mich Zu deis-  
nem freuden-leben:  
Das weiß und glaub  
ich vestiglich Kan doch  
nicht

nicht recht erheben  
Mein herz zu dir, Und  
für und für Nach sol  
chem leben trachten. Es  
ist mir leyd, Daß in der  
zeit Ich dieses nicht kan  
achten.

3. Laß fleisches, welt,  
und augen-lust In  
mir nicht länger wal-  
ten :: Ein bessers ist  
mir ja bewust, Daran  
ich mich soll halten.  
Laß meinen sinn Sich  
schwingen hin Zu dir  
mit freud und wonne  
Du bist mein licht Und  
zübersicht, Ja meiner  
seelen sonne.

4. O vatter! laß dein  
schwaches kind Stets  
deine liebe suchen ::  
Welt ist nur dampf,  
welt ist nur wind, Die  
welt will ich verflu-  
chen. Dein unterthan  
Lauf in der bahn Zu  
dienen setnem für-  
ken. Es soll für-

wahr Mich immerdar  
Nach deiner gnade dür-  
sten.

5. Wann kreuz und  
trübsal kommt heran,  
So laß mich nicht ver-  
zagen :: Dein wort ist,  
das mir helfen kan  
Mein elend leicht er-  
tragen. Ich weiß ja  
wohl, Wie daß ich soll  
Mit dir, Herr, ewig  
leben. Solt ich dann  
nicht, O du mein licht,  
Nach solcher wohl-  
fahrt streben?

6. Was ist doch alles  
kreuz und noth? Was  
ist doch alles leyden? ::  
Was herzen = angst,  
was gar der tod? Was  
schnell und traurig  
scheiden? Wann ich nur  
mag Den grossen tag  
Der herrlichkeit beden-  
cken, Und aus der welt  
Ins himmels zelt, Zu  
Stons- stadt mich len-  
cken.

7. O

7. O schönste Stadt! o Gottes hauß! O hauß voll freud und wonne:: Ich wünsch aus dieser welt hinaus, Daß ich die freuden-sonne, Das klare licht Und angesicht Des allerhöchsten schaue, Ja daß ich mich Verstiniglich Mit meinem GOTT ver-  
traue.
8. Ach! ach! wann wird mein bräutigam Mich einmahl kommen heissen?:: Wann wird er mich aus diesem schlamm, Und eitlen leben reißen? Wann werd ich doch Dits schwere joch Von meinen schultern legen? Wann wird sich mir Doch thun herfür Des himmels freud und seggen?
9. Wann soll ich doch dein angeſicht, O liebster JESU! sehen?::
- Wann werd ich einft in deinem licht, O licht der seelen! stehen? Du lieblichs bild, Treu, from und mild, Wann werd ich aufgenommen, Das aus der zeit Zur ewigkeit Ich schleunig möge kommen?
10. Was irr ich hier im jamraerthal, In diesem fremden lande:: Ja, leid hie selbst so manche quaal, So manchen spott und schande. Ich will heraus, Des Vatters hauß Kan ich zur wohnung haben, Ja, dieser ort Wird mich hinfort Mit höchster wol-  
lust laben.
11. O möcht ich armer doch befreyt Von aller angst und schrecken:: Dein unaussprechlich herrlichkeit, In jenem leben schmecken. O süsse krafft!

O les

Lebens-safft, Wann  
werd ich dich empfinden,  
Laß mich die welt Doch,  
als ein held, Ganz sieg-  
reich überwinden.

12. O schönste stadt,  
o klares licht, O süßig-  
keit ohne ende :: O freud,  
o fried, o zuversicht,  
Ergreif mich doch be-  
hende. Laß mich von  
hier, Du schönste zier,  
Zur herrlichkeit bald  
scheiden. Dann ich bin  
dein, Und du bist mein,  
Drauf fahr ich hin mit  
freuden.

CCCCXXIV. 424.

Joh. Riff.

Weh der unglücksel. Ewigkeit.

**E**wigkeit, du don-  
ner-wort, O  
schwerdt, das durch die  
seele bohrt, O anfang  
sonder ende :: O ewig-  
keit, zeit ohne zeit, Ich  
weiß für grosser trau-  
rigkeit Nicht, wo ich  
mich hinwende. Mein  
ganz erschrocknes herz

erbebt, Daß mir die  
zung am gaumen klebt.

2. Kein unglück ist in  
aller welt, Das endlich  
mit der zeit nicht fällt,  
Und ganz wird aufge-  
hoben :: Die ewigkeit  
hat nur kein ziel, Sie  
treibet fort und fort ihr  
spiel, Läßt nimmer ab  
zu toben, Ja, wie mein  
heyland selber spricht:  
Aus ihr ist kein erlö-  
sung nicht.

3. O ewigkeit, du  
machst mir bang, O  
ewig, ewig ist zu lang,  
Die gilt fürwahr kein  
scherzen :: Drum,  
wann ich diese lange  
nacht, Zusamt der gros-  
sen peim betracht, Er-  
schreck ich recht von her-  
zen. Nichts ist zu fin-  
den weit und breit, So  
schrecklich als die ewig-  
keit.

4. Was acht ich was-  
ser, feur und schwerdt,

Do

Diß